

Protokoll der 11. Quartiersforumssitzung im Schweizer Viertel am 31.08.2010 von 18.00 Uhr bis 19:45 Uhr in der AWO-Begegnungsstätte

Anwesende: siehe Teilnehmerliste

Entschuldigt: Herr Diener (Amt für Soziale Dienste), Herr Bühring (Gewoba), Herr Wilkens (Beirat-Osterholz), Frau Kortehaneberg (Kita Schwedenhaus), Herr Massmann (Beirat-Osterholz), Herr Haase (Seniorenvertretung), Herr Hohn (Beirat-Osterholz), Frau Hirschfeld (Schulen am Ellnerbrokweg)

Tagesordnungspunkte u.a.

1. Begrüßung
2. Besprechung der Tagesordnungspunkte
3. Regularien, Informationen, Anmerkungen
4. Jahresplanung 2011 und Rückschau 2010 / Selbstevaluation im Rahmen der Fortschreibung der IEKs
5. Aktuelles aus dem Quartier
6. Darstellung der Programmmittel (LOS, WiN, Soziale Stadt)
7. Wohnen in Nachbarschaften (5 Anträge)
8. Verschiedenes
9. Termine

Zu Top 1. Begrüßung

Herr Tasan begrüßt alle Anwesenden TeilnehmerInnen zur Quartiersforumssitzung, insbesondere Herrn Eberhard Röttgers von der Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales, Soziale Stadtentwicklung sowie die neuen Bewohnerinnen und Bewohner. Er stellt den neuen Praktikanten Herrn Alexander Brandt vor, der bis Ende September im Quartiersmanagement Schweizer Viertel tätig sein wird. Herr Brandt wird sich u.a. mit der Spielplatzgestaltung an der Jugendhütte (DRK) auf dem Klinikum-Ost befassen. Sein Büro ist im Treffpunkt Schweizer Viertel in der Zermatter Str. 5.

Zu TOP 2. Besprechung der Tagesordnungspunkte

Die Tagesordnungspunkte werden von Herrn Tasan vorgestellt. Es wird ergänzt, dass der LOS-Projektantrag Elterntraining von St. Petri und der WiN - Projektantrag vom Therapeutikum Bremen e.V. nicht in der heutigen Sitzung beraten und entschieden wird. Die Projekte könnten in der nächsten Quartiersforumssitzung vorgestellt werden. Zudem wird aus aktuellem Anlass der Punkt Jahresplanung 2011 und Rückschau 2010 / Selbstevaluation im Rahmen der Fortschreibung der IEKs in der Tagesordnung mit aufgenommen. Weitere Ergänzungen gab es nicht, somit wurde die Tagesordnung mit den o.g. Änderungen angenommen.

Zu Top 3. Regularien, Informationen, Anmerkungen

Protokoll der zehnten Quartiersforumssitzung am 22.06.2010

Herr Tasan fragt die Anwesenden, ob Ergänzungen und/oder Änderungen zum Protokoll der Sitzung am 22.06.2010 erwünscht sind. Die TeilnehmerInnen des Quartiersforums bestätigten und verabschiedeten das Protokoll ohne Änderungen.

Stellungnahme Tenever und Schweizer Viertel

Er macht weiter den Hinweis, dass bei der letzten Quartiersforumssitzung am 22.06.2010 über die geförderte Beschäftigung und der damit verbundenen Stellen in den Quartieren Tenever und dem Schweizer Viertel diskutiert und das Quartiersforum dazu eine Position erstellt hatte (siehe Protokoll vom 22.06.2010). Die Stellungnahme ist in Zusammenarbeit mit Tenever und dem Schweizer Viertel geschrieben und an die zuständigen Ressorts und Beschäftigungsträger gesendet worden. Allerdings ist die Stellungnahme nicht an den Verteiler des Quartiersforums gesendet worden, daher wird es an das Protokoll der heutigen Sitzung angefügt.

Stadteilkonzept der Kinder- und Jugendförderung in Osterholz

Es wird betont, dass der Controllingausschuss (CA) das Stadteilkonzept der Kinder- und Jugendarbeit in Osterholz überarbeitet hat und dieses an das Protokoll beigefügt wird.

„Ein Sommernachmittag im Park“

Herr Uhlig berichtet von dem gelungenen Fest am 08. August 2010 „Ein Sommernachmittag im Park“. Die BesucherInnen hatten die Möglichkeit zu einem „Picknick“ auf dem Gelände des Klinikum-Ost. Das Programm für die Kinder machten die Gebrüder Jehn und für die Erwachsenen stand der Jazzgarten auf der Bühne.

Mosaikprojekt am Kinder- und Familienzentrum Graubündener Str.

Frau Ellmers berichtet über das Mosaikprojekt, das bei einem der letzten Quartiersforumssitzungen Zustimmung erhalten hat und mit WiN-Mitteln unterstützt wird. Die Kinder haben mit dem Künstler verschiedene Themen erarbeitet, wobei die Tierwelt im Wasser von den Kindern letztendlich favorisiert wurde. Gemeinsam mit dem Künstler haben sie dann Tassen, Teller und Fliesen zu Mosaikstücken zerschlagen und das Mosaikbild am Eingang der Kita entworfen und angebracht. Es werden bereits weitere Mosaikbilder für die Fassade geplant.

Familienfest Hahnenkamp/ „Schweizer Viertel“

Das Familienfest organisiert von der Mietergemeinschaft Hahnenkamp e.V. war mit ca. 400 BesucherInnen war ein voller Erfolg. Dabei gab es viele neue Begegnungen zwischen den BewohnerInnen im Quartier. Die Gewoba, der Landesportbund Abteilung Integration, DRK, Pib - Bremen und Quartiersmanagement haben sich an dem Fest beteiligt.

„Circus Radieschen“ im Haus im Park

Frau Hennig und Frau Sinzig berichten als Mitarbeiterinnen von dem Projekt „Circus Radieschen“, das sie im Sommer aufgeführt haben. Eine Woche lang haben Kinder aus dem Quartier Schweizer Viertel und Kinder der MitarbeiterInnen vom Klinikum-Ost daran teilgenommen. Die gelungene Aufführung in einem Zirkuszelt war ein Erlebnis für die Kinder und deren Eltern, die positive Rückmeldungen gegeben haben. Für die Unterstützung mit WiN-Mittel bedanken sie sich herzlich. Herr Tasan teilt mit, dass es eine schöne und bunte Veranstaltung war und er sich eine solche Aktion mitten im Wohnquartier z. B. im Hahnkamp vorstellen kann.

Ferienkurs an der Schulen am Ellnerbrokweg

Es wird berichtet, dass die Schulen am Ellnerbrok eine Kunst-Bildungs-Werkstatt als Ferienkurs angeboten hat. Die TeilnehmerInnen lernten sich gegenseitig zu porträtieren.

Bebauung der Wendeschleife

Herr Tasan teilt mit, dass der Bauausschuss sich mit der Frage zur Wendeschleife und der Bebauung in seiner letzten Sitzung beschäftigt hat. Dabei plane der Ausschuss einen Wettbewerb mit StudentInnen der HfK. Auch das Quartiersforum und die BürgerInnen sollten sich mit der Bebauung befassen und ihre Ideen in das Quartiersforum einbringen. Es gibt bereits eine Arbeitsgruppe im Bauressort in der Herr Tasan auch mitwirkt.

Erzählcafé Vom Wert der Jahre

Das Kulturensemble veranstaltet im Rahmen des Erzählcafés vier Veranstaltungen mit arbeitslosen Menschen aus dem Quartier. Das erste Erzählcafé hat bereits am 26. August 2010 im Jugendtreff Hahnenkamp stattgefunden. Beim ersten Termin haben Fr. Dr. Annelie Keil und zwei BewohnerInnen des Quartiers von ihrer Berufs-Biographie berichtet. Das nächste Erzählcafé findet am 16.09.2010 im Alkoholfreien Jugendcafé statt. Im Anschluss ist eine Ausstellung mit Fotos und Text über arbeitslose Menschen im Quartier geplant.

Treffpunkt Schweizer Viertel

Eine Jury aus vier Mitgliedern hat den Namen für den neuen Treffpunkt in der Zermatter Str. 5 ausgewählt. Herr Prietz von der Bremischen Wohnungsbaugesellschaft hatte zu dem Wettbewerb aufgerufen. Die Entscheidung fiel auf den Namen „Treffpunkt Schweizer Viertel“. Hierzu wird es am 07.09.2010 im Treffpunkt Schweizer Viertel eine Preisverleihung für die ersten drei GewinnerInnen geben. Zu dem neuen Treffpunkt berichtet Herr Tasan, dass es einen Einbruch gab und dass ein Computer mit dem Bildschirm und Drucker entwendet wurde. Zudem wurde nach dem Familienfest Hahnenkamp am 21.08.2010 in der Nacht in den Jugendtreff Hahnenkamp eingebrochen. Dabei wurden auch ein Computer sowie ein Beamer entwendet.

Familien aus dem Schweizer Viertel im Tier- und Freizeitpark Thüle

Die Mietergemeinschaft Hahnenkamp e.V. hat mit ca. 60 Familien aus dem Schweizer Viertel einen Ausflug in den Tier- und Freizeitpark Thüle unternommen. Die Kinder konnten sich austoben, während die Eltern im Park entspannten. Die Fahrt wurde aus Globalmitteln des Beirats Osterholz unterstützt.

Rock im Park

Am 20. August 2010 hat der Verein „Das Haus für eine Freundschaft e.V.“ aus Hemelingen ein Rockkonzert im Haus Im Park mit Jugendlichen veranstaltet. Es war eine gute Veranstaltung mit verschiedenen Prominenten, u.a. Herrn Staatsrat Dr. Schuster und der Bürgermeisterin Karoline Linnert.

Besuch des Innen- und Sportsenators Ulrich Mäurer

Bei dem Besuch des Senators wurde u.a. die Sicherheit in Osterholz diskutiert. 77% der BewohnerInnen in Osterholz gaben an, sich sicher zu fühlen. Das gute Netzwerk in Osterholz wurde gelobt. Der Senator hat die Verantwortung und Wichtigkeit der Wohnungsbaugesellschaften im Quartier deutlich gemacht. Herr Tasan lobt in diesem Zusammenhang ausdrücklich die Gewoba, die im Quartier gute Arbeit leistet und weist gleichzeitig auf die Schwierigkeiten mit den anderen Wohnungsbaugesellschaften im Quartier hin.

Jürgens-Pieper besucht Stadteildialog

Die Bildungssenatorin Frau Jürgens-Pieper und Bürgerschaftsabgeordneter Mustafa Güngör haben am 25. August 2010 in der GSO im Rahmen des „Stadteildialogs – Bildung im Stadtteil“ zu dem aktuellen Stand der Planungen in der Bildungs- und Schulpolitik gesprochen.

Ellener Dorffest

Es wird anhand eines Presseartikels über das Ellener Dorffest, das an der Albert-Einstein-Schule stattgefunden hat, berichtet. Herr Conreder organisierte das Dorffest mit. Er macht den Vorschlag, die Feste im nächsten Jahr besser zu koordinieren und einige Feste ggf. zusammenzulegen. Er betont, dass es zu viele Feste in Osterholz gäbe.

Kritik an der Regierung zu der Kürzungsdebatte bei den Mitteln der Soziale Stadt

Am 29. August 2010 erschien der Bericht „Kritik an der Regierung – Städtebauförderung künftig halbiert?“. Diese Kürzungsdebatte betrifft auch den Stadtteil Osterholz. Die Städtebauförderung, laut Plänen der Bundesregierung, soll um bis zu 50 % gekürzt werden. Das betrifft dann auch die Mittel Wohnen in Nachbarschaften und der Sozialen Stadt, die noch deutlich niedriger ausfallen können. Die Folgen dieser Kürzungen wären eine zunehmende soziale Spaltung und steigende Armutsfolgen. Es gilt möglichst frühzeitig eine Stellungnahme des Quartierforums zu formulieren. Evtl. sollte hierzu eine Arbeitsgruppe eingerichtet werden, um eine Stellungnahme zu erarbeiten. Herr Eberhard Röttgers sagt, dass nicht die WiN Mittel, sondern die Soziale Stadt Mittel betroffen sein werden. Evtl. müsse man mit noch stärkeren Kürzungen rechnen, das sei aber noch nicht sicher. Wichtig wäre es, dagegen zu halten. Viele Meinungen zu dem Thema seien erwünscht. Diese Finanzmittel sind eine wichtige Quelle, um die Stadt zusammenzuhalten.

Zu Top 4. Jahresplanung 2011 und Rückschau 2010 / Selbstevaluation im Rahmen der Fortschreibung der IEKs

Herr Tasan erläutert das neue Formular zur Jahresplanung 2011 und Rückschau 2010 /Selbstevaluation im Rahmen der Fortschreibung der IEK. Es entsteht Unruhe im Saal. Herr Erxleben fragt nach, ob man sich nun frühzeitig Gedanken über angestrebte Projekte machen müsse, Herr Schumann beschwert sich vehement über den immer größeren Verwaltungsaufwand und die zunehmende Bürokratisierung. Alle Anwesenden sind sich einig darüber, dass ein zusätzliches Formular erheblichen Arbeitsaufwand bedeutet. Die bisherige Verfahrensweise sollte ausreichen, um die Projekte zu belegen. Frau Vetter schlägt vor, an entsprechender Stelle eine eindeutige Rückmeldung zu geben. Herr Röttgers weist auf die Einhaltung der Vorschriften hin und spricht sich für eine möglichst schlanke Bearbeitung der Formulare aus.

Zu TOP 5. Aktuelles aus dem Quartier

Frau Tuna (Bewohnerin) ist mit einigen Bewohnerinnen aus dem Quartier gekommen, um ihren Bedarf an Sprach- und Integrationskursen dem Quartiersforum mitzuteilen. Es sind 29 Frauen, die gerne einen Kurs in ihrer Wohnumgebung machen würden. Sie macht deutlich, dass die Frauen keine finanziellen Mittel für Fahrten oder Kurse haben. Die meisten Familien leben von Transferleistungen. Die Frauen haben verschiedene Migrationshintergründe, u.a. sind es türkische, kurdische, arabische, tamilische und russische Frauen. Zudem benötigen sie bei den

Kursen eine Kinderbetreuung. Frau Berna Kurnaz (VAJA e.V.) merkt an, dass sie die Frauen aus dem Quartier kennt und weist darauf hin, wie motiviert diese Frauen sind, sie jedoch zwingend auf eine Kinderbetreuung angewiesen sind. Wichtig wäre auch eine zentrale Lage des Veranstaltungsortes, so wie der Treffpunkt Schweizer Viertel. Zudem würden sie gerne einen Nähkurs anbieten bzw. durchführen. Hierzu benötigen sie allerdings Materialien und Nähmaschinen. Herr Tasan betont, dass er Frau Tuna auf dem Familienfest kennen gelernt hat und er sie zu der heutigen Quartiersforumssitzung eingeladen hat. Allerdings sei die Finanzierung von Nähmaschinen nicht ganz einfach. Zu den Integrationskursen sowie dem Deutschkurs wird vorgeschlagen, mit der Bremer Volkshochschule etwas zu entwickeln. Eduard Schütz (DRK-Jugendtreff) betont, dass in der Jugendhütte-Ost bereits Material und Nähmaschinen vorhanden sind, die zur Verfügung gestellt werden können. Frau Tuna bedankt sich dafür, dass sie ihr Anliegen mitteilen konnte. Herr Tasan bedankt sich ebenfalls und wird die Projektentwicklung unterstützen.

Herr Tasan fragt, wann der angekündigte Computerkurs für Frauen im Treffpunkt Schweizer Viertel beginnt. Herr Wirtz (VHS) antwortet, dass der Kurs späteres im Herbst dieses Jahres beginnen wird. Bislang hat man auf die neuen Computer gewartet. Die Anmeldungen sollen über die VHS oder Frau Michaela Dinkel erfolgen.

Zu TOP 6. Darstellung der Programmmittel (LOS, WiN, Soziale Stadt)

Hinweis: Vorgabe vom Bauressort, die Mittel Wohnen in Nachbarschaften (WiN) und Soziale Stadt bis Oktober des Jahres einzusetzen.



37.234,91 €



37.949,20 €



68.757,35 €

Zu Top 7. Wohnen in Nachbarschaften

Der Projektantrag über LOS Elternprävention von St. Petri wird nicht in der heutigen Sitzung beraten und entschieden. Zudem ist kurzfristig der Antrag vom Therapeutikum Bremen e.V. für das Rap Musical verschoben worden. Herr Tasan berichtet, dass die Summe für das Projekt in der Auflistung (siehe unten) nicht abgerechnet ist.

WiN Budget 2010	75.674,20 €
Bereits gebundene Mittel (Lfd. Nr. 1 - 25)	37.725,00 €
Restsumme zum 31.08.2010	37.949,20 €

Lfd. Nr.	Antragssteller	Projekttitle	Gesamtkosten	Anteil WiN
31.	St. Petri Kinder- u. Jugendst. U	Der Apfel - mehr als nur Obst	3.515,00	1.715,00
32.	Wir in Tenever e.V.	Sport und Bildung	7.790,00	3.890,00
33.	Therapeutikum Bremen e.V.	Rap Musical	33.710,00	3.810,00
34.	Bremer Volkshochschule Ost	Pressearbeit für Initiativen	1.242,00	564,00
35.	VAJA e.V.	2. Sport und Spielfest Schw.1/4 u. T	1.003,00	500,00

Anteil WiN:	10.479,00 €
Flexibler Rest:	27.470,20 €

Ohne die Berechnung des Projektantrages Nr. 33. des Therapeutikum Bremen e.V. ergibt sich folgende Beträge:

Anteil WiN:	6.669,00 €
Flexibler Rest:	31.280,20 €

Projekttitle: Der Apfel - mehr als nur Obst

Antragsteller: St. Petri Kinder- und Jugendhilfe (ULE)

Gesamtvolumen: 3.515,00 €

Antrag auf WiN-Mittel: 1.715,00 €

Grundfinanzierung d. Antragstellers: 1.800,00 €

Durchführungszeitraum: 01.09.2010 bis 31.12.2010

Herr Frank Weber von der Umwelt-Lern-Werkstatt stellt den o.g. Projektantrag vor:

Das Projekt „Der Apfel - mehr als nur Obst“ richtet sich an die SchülerInnen der 1. bis 4. Klassenstufe der Grundschule am Ellenerbrokweg. Spannende Informationen Rund um den Apfel werden unter Ansprache möglichst vieler Sinne vermittelt. Beim Apfelsaftpressen werden die motorischen Fertigkeiten und das Erkennen von (Stoff-) Kreis- und Entstehungsabläufen gefördert. Außerdem lässt sich der Prozess von der Apfelblüte zur Frucht und schließlich zum leckeren Saft vollständig erleben. An diesem Beispiel werden u.a. die Themen Ernährung und Gesundheit angesprochen. Die Apfelsaftpresse und das Veranstaltungsangebot stehen den Kindergärten und Schulen im Schweizer Viertel auch zukünftig und für die nächsten Jahre zur Verfügung.

Herr Tasan stellt dem Quartiersforum die Frage, ob es dem Projekt „Der Apfel - mehr als nur Obst“ zustimmt. Der Antrag wird im Konsens befürwortet und verabschiedet.

Projekttitel: Sport und Bildung/ Bildung Lernen und verstehen
Antragsteller: Wir in Tenever e.V.(WiT)
Gesamtvolumen: 7.790,00 €
Antrag auf WiN-Mittel: 3.890,00 €
Grundfinanzierung d. Antragstellers: 3.900,00 €
Durchführungszeitraum: 01.09.2010 bis 31.12.2010

Herr Hein Pollehn und Herr Ali Uysun stellen den o.g. Projektantrag vor:

Herr Uysun berichtet, dass beim letzten LOS Projekt insgesamt 32 Jugendliche erreicht wurden, wovon 21 regelmäßig und 11 unregelmäßig teilgenommen haben. Durch die Finanzierung über LOS haben sie nur die Möglichkeit gehabt, Jugendliche ab 15 Jahren zu betreuen. Der Bedarf war allerdings bei den unter 15jährigen höher, was an ihrem verstärkten Interesse deutlich wurde. Um für die Jüngeren auch ein Angebot zu ermöglichen und sie nicht „wegzuschicken“, wurden sie ehrenamtlich von ihnen betreut. Aufgrund des höheren Bedarfs der unter 15jährigen im Quartier möchten sie einen WiN-Antrag für das Projekt stellen und mehr Kindern und Jugendlichen zur Verfügung stehen. Wir wollen Kinder und Jugendliche erreichen, die aus den unterschiedlichsten Gründen einer Förderung bedürfen. Zum Beispiel, weil

- sie mit dem Unterrichtsstoff überfordert sind,
- sich im Schulsystem nicht aufgehoben fühlen oder
- ihnen das Interesse an einem erfolgreichen Abschluss fehlt.

Durch unser Angebot wollen wir ihnen insbesondere präventiv helfen, ihre schulischen Leistungen zu verbessern und zu einem qualifizierten Bildungsabschluss zu kommen.

Wir wollen Beratungsangebote für die Eltern anbieten, in denen wir

- ein Bewusstsein für die Bedeutung von Bildung in unserer Gesellschaft fördern,
- ihnen die Möglichkeit aufzeigen, mit schulischen Problemen der Kinder umzugehen,
- versuchen, sie zu motivieren, dieses Bewusstsein an die Kinder weiter zu geben und sich um die Hausaufgaben der Kinder zu kümmern.

Wir wollen als Zwischenglied bei der Kommunikation zwischen Schule und Familie agieren. Die Schule kann sich an uns wenden, wenn es Probleme mit einem Schüler gibt. Wir setzen uns mit den Eltern in Verbindung und versuchen, Lösungen zu finden. Wenn die Kommunikation zwischen Schule und Eltern gestört oder nicht vorhanden ist, werden wir die Familie aufsuchen, beziehungsweise uns mit der Schule in Verbindung setzen. Zusätzlich werden wir ein Sportangebot machen. Durch das Sportangebot wollen wir die Lernmotivation und -entwicklung fördern. Maßnahmen für das Projekt sind Beratungsangebot, schulische Nachhilfe, Sportangebot.

Frau Manicam (Bewohnerin), deren Kind am Hausaufgabenunterricht teilgenommen hat, begrüßt das Projekt und berichtet, dass es sehr hilfreich für die Kinder ist. Insbesondere dann, wenn die Eltern nicht immer in der Lage sind, ihren Kindern bei den Hausaufgaben Unterstützung zu geben. Herr Tasan weist darauf hin, dass im Protokoll der Sitzung vom 19.01.2010 festgehalten ist, dass zum einen nach

Projektende das Quartiersforum eine Darstellung ihrer Arbeit erhält und zum anderen einen Nachweis über die Verbesserung der Noten, was aus Datenschutzrechtlichen Gründen nur bedingt möglich sein wird. Des Weiteren würde er im Quartiersforum mehr über den Sportanteil in dem Projekt erfahren wollen.

Frau Manicam verweist darauf, dass die Schulnoten sich deutlich verbessert haben und den Kindern und Jugendlichen das Projekt gut tut. Herr Pollehn bestätigt diesen Eindruck. Die Kinder und Jugendlichen wurden intensiv betreut und motiviert. Herr Bloch (Schulleitung Schulen am Ellenerbrokweg) betont, dass die Schule keine Nachhilfe anbiete und er das Nachhilfeangebot begrüße. Herr Conreder (Beirat) stellt die Frage, warum die Beteiligten nicht in den Sportverein integriert werden könnten. Die Antragssteller geben an, dass u.a. die Mitgliedsbeiträge ein Hindernis für die Kinder und deren Familien sein könnten. Es wird berichtet, dass es ein Projekt „Kids in the Club“ von der Bremer Sport Jugend gibt, die für ein Jahr die Mietgliedsbeiträge übernehmen könnten. Hierzu werden sich die Antragsteller informieren.

Abschließend sagt Herr Pollehn, dass die Arbeit mit zwei Kräften gerade noch zu bewerkstelligen ist, dass es aber einen Mehrbedarf im Quartier gäbe. Herr Tasan macht zum Schluss darauf aufmerksam, dass der Mehrbedarf nachvollziehbar ist, jedoch auch die Fördermittel nur begrenzt einsetzbar sind.

Herr Tasan stellt dem Quartiersforum die Frage, ob es dem Projekt „Sport und Bildung/ Bildung Lernen und verstehen“ zustimmt. Der Antrag wird im Konsens befürwortet und verabschiedet.

Projekttitle: Pressearbeit für Initiativen, Vereine, Schulen, KiTas, Non-Profit-Einrichtungen

Antragsteller: Bremer Volkshochschule Ost

Gesamtvolumen: 1.242,00 €

Antrag auf WiN-Mittel: 564,00 €

Grundfinanzierung d. Antragstellers: 678,00 €

Durchführungszeitraum: 01.10.2010 bis 31.05.2011

Herr Norbert Wirtz (VHS) und Melanie Öhlenbach (Freie Journalistin) stellen den o.g. Projektantrag vor:

Soziale Einrichtungen, Vereine und Initiativen haben ein ursprüngliches Interesse daran, dass ihre Aufgaben, Tätigkeiten und Erfolge sowohl einer konkreten Zielöffentlichkeit als auch der sog. breiten Öffentlichkeit bekannt werden. Von der Außendarstellung hängen nicht nur Akzeptanz, Besuchs- und Mitgliederzahlen ab, sondern oft auch das finanzielle Überleben.

Im Seminar geht es um die Funktion und Arbeitsweise der lokalen Presse und um deren Nutzung als Instrument der Öffentlichkeitsarbeit. Die Teilnehmenden lernen, wie sie ihr Anliegen an die Medien „verkaufen“ können. Dabei geht es nicht nur um reine Terminankündigungen von Veranstaltungen, sondern auch um die Weitergabe von Hintergrundinformationen. Im Projekt werden anhand praktischer Beispiele konkrete Hilfen im Umgang mit den Medien vermittelt.

Das Projekt Pressearbeit für Initiativen, Vereine, Schulen, Kitas und andere Non-Profit-Einrichtungen soll zweimal stattfinden: eine Veranstaltung für eine Gruppe von 12 Teilnehmenden ist für den Herbst 2010, eine weitere Veranstaltung für eine neue Gruppe von 12 Teilnehmenden ist für das Frühjahr 2011 geplant.

Das Projekt wird sehr praxisbezogen durchgeführt werden. Die Anmeldungen zu dieser Veranstaltung erfolgen über die VHS.

Herr Tasan stellt dem Quartiersforum die Frage, ob es dem Projekt „Pressearbeit für Initiativen, Vereine, Schulen, KiTas, Non-Profit-Einrichtungen“ zustimmt. Der Antrag wird im Konsens befürwortet und verabschiedet.

Projekttitle: 2. Sport und Spielfest Schweizer Viertel & Tenever

Antragsteller: VAJA e.V.

Gesamtvolumen: 1.003,00 €

Antrag auf WiN-Mittel: 500,00 €

Grundfinanzierung d. Antragstellers: 503,00 €

Durchführungszeitraum: 11.09.2010

Herr Gunner Erxleben und Frau Berna Kurnaz vom Verein VAJA e.V. stellen ihren neuen Kollegen für das Schweizer Viertel vor. Anschließend stellen sie den o.g. Projektantrag vor:

Sport- und Spielfest für Kinder und Jugendliche in Tenever & dem Schweizer Viertel auf dem Gelände der GSO:

- Auf einer Bühne werden verschiedene Tanz, Breakdance und Musikgruppen ihre Performance und Künste zeigen.
- Menschenkicker sowie die Hüpfburg vom LSB
- Ein mobiles Fußballfeld mit Kunstrasen wird aufgebaut.
- Die Jugendlichen haben die Möglichkeit, Basketballtechniken gezeigt zu bekommen und diese zu erlernen.
- Für dieses Fest sollen Plakate sowie Flyer entworfen werden und anschließend von den Jugendlichen im Quartier verteilt werden.
- Das Fest soll dazu beitragen, daß soziale Kontakte, Beziehungen und die Kommunikation im Quartier verbessert und gefestigt wird. Auch die Integration von Kindern & Jugendlichen mit Migrationshintergrund soll gestärkt werden, Zugänge zu Aktivitäten im Stadtteil sollen erleichtert werden und auch im Hinblick auf gesundheitsfördernde Aspekte soll dieses Fest aufmerksam machen.
- Ferner soll der Zugang und Austausch zum Sportverein O.T. Bremen ermöglicht werden.

Auch ehrenamtliche Mitarbeit steht im Focus dieses Festes und soll auf das Engagement zukünftiger Aktionen eine positive Wirkung haben. Ziel ist es, das Fest im Stadtteil zu etablieren, um in den nächsten Jahren mit zusätzlichen Kooperationspartnern noch größere Events zu organisieren.

Herr Frank Weber (ULE) merkt an, dass es sehr viele Feste insbesondere in den Sommermonaten im Quartier gäbe und es sehr „überladen“ ist. Zudem stehen immer

dieselben Attraktionen wie u.a. die Hüpfburg zur Verfügung. Es sollten mehr neue und nachhaltige Projekte geben. Zudem ist der Veranstaltungstermin in wenigen Wochen und das Programm zu dicht für den kurzen Zeitraum. Herr Tasan weist darauf hin, dass die Jugendlichen auch ihr Fest im Quartier haben sollten. Die AntragstellerInnen verdeutlichen, dass es wichtig ist, solche Veranstaltungen durchzuführen und dass darüber weitere Jugendliche im Quartier angesprochen werden können.

Herr Tasan stellt dem Quartiersforum die Frage, ob es dem Projekt „Sport- und Spielfest“ zustimmt. Der Antrag wird im Konsens befürwortet und verabschiedet.

Zu Top 8. Verschiedenes

- Am 05.10.2010 findet ein Workshop zur Prioritätensetzung der Handlungsfelder in 2011 statt. Hier sollen Bedarfe, Ressourcen und Visionen ermittelt werden. Der Veranstaltungsort wird noch bekannt gegeben.
- Des Weiteren besteht für die BewohnerInnen des Schweizer Viertels die Möglichkeit, an einer Fahrt nach Berlin in den Bundestag teilzunehmen. Es werden noch Teilnehmer gesucht.

Herr Tasan weist auf die nächsten Veranstaltungen, 1. Fastenbrechen im Ot-Saal mit BewohnerInnen aus dem Schweizer Viertel und Tenever, 2. Sport- und Spielfest Schweizer Viertel und Tenever, Oldie Night No. 4 im Haus Im Park, hin.

Auf der nächsten Quartiersforumssitzung stellen die Architekten Hach & Ropers die Entwürfe zur Erweiterung des Spiel- und Jugendhauses Hahnenkamp vor.

Zu TOP 9. Termine

- Fastenbrechen im Ote-Saal am 02.09.2010 um 19:00 Uhr
- AK-Kinder am 06.09.2010 um 10:00 Uhr Schule Andernacher Str.
- 2. Sport- u. Spielfest Schweizer Viertel & Tenever am 11.09.2010
- AG-Jugend am 15.09.2010 um 12:30 Uhr AWO-Begegnungsstätte
- Erzählcafé 2 am 16.09.2010 um 19:00 Uhr in der GSO
- Nächste Beiratssitzung am 04.10.2010 um 19:00 Uhr
- Nächste Quartiersforumssitzung am 19.10.2010
- Antragsabgabe und neue Kurzinfos (!) bis zum 05.10.2010
- Redaktionssitzung am 22.09.2010 um 15:00 Uhr in der Gemeinde Tenever

Protokoll:

Alexander Brandt & Aykut Tasan
Bremen, 12.09.2010

Teilnehmerliste der 10. Quartiersforumssitzung vom 31.08.2010

TeilnehmerInnen der "WiN/Soziale Stadt/LO:			TeilnehmerInnen der "WiN/Soziale Stadt/LO		
	Name	Einrichtung		Name	Einrichtung
1.	Norbert Wirtz	Bremer VHS	17.	BLOCH	#35 Ellerbrooksee
2.	BRANDT, ALEX.	PRAKTIKANT AFS	18.	Ullig	Haus am Park
3.	Mairose, Bruno		19.	Hennig	Klinikum Bremen Ost
4.	Frank. Weber	ULE	20.	Sinzig	Klinikum Bremen Ost
5.	Graesshagenordt, Ina	Faja	21.	Wahlbich, Sabine	Stadtteil-Kunio
6.	Berndt, Kurt	VAGaU	22.	Gröne Heike	ULE
7.	Juana Keller	VAGaU e.V.	23.	G. Brunken	bovis
8.	M. Jinn		24.	Anne Vetter	Beirat/Grüne
9.	d. Carreder	R. Tisch	25.	Eduard Schütz	DRK Jugendtreff, Hahnenkamp
10.	Berlitz, Renner	Freiw. Feuerwehr	26.	Döring, Michael	Therapiezentrum
11.	Ellmeier, Kirsten	KuFLGverband	27.	Catja Tolke	M. J. H.
12.	Pollehn, Heinz	Wir in Teneve e.V.	28.	Sonja Welzel	Bevölkerung
13.	Rhmann, Ralf	Gewosa AG	29.	Lore Welzel	-1
14.	Jinji, Rüdiger	Kölner Str. 3	30.	Anke Korff	Therapiezentrum
15.	Haase, Christiane	Beirat / SPD	31.		
16.	Ursula Hahn	Beirat / CDU	32.		